

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spleringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 21.

12. März 1864

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Judica. Den 13. März 1864.

Act. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.
Nachmittag: Herr Kaplan Breher.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Act. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Penz.
Nachmittag: Herr Pred. Amts-Candidat Hilgenfeldt.
Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lie. Kesselmann.
Dienstag den 15. März: Herr Superintendent Krüger.
Donnerstag den 17. März: Quartals-Communion.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Dr. Penz.
Neufl. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Rhode.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Act. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Wir haben heute mit Genugthuung zu konstatiren, daß der Gedanke, welcher, soviel uns bekannt, zuerst (im November [No. 97.] v. 3.) von unserem Blatte ausgesprochen wurde, gegenwärtig schon mehr und mehr an Ausbreitung gewinnt und in der Tagespresse Ausdruck findet. — So liest man in der „Weserzeitung“ vom vorgestrigen Tage Folgendes:

„Was ich über einen sich vollziehenden Umschwung der Stimmung in unserem Königreiche (Hannover) gemeldet habe, hat durch die „Zeitung für Norddeutschland“ weitere Bestätigung erhalten. Diese Wandelung ist im Wachsen, die letzten Vorgänge in Frankfurt haben sie gefördert, und ein Theil wenigstens der Nationalpartei, der eine Zeitlang von der Doctrin des Schwerpunktes in Preußen oder der preussischen Spitze durch die Ereignisse abgedrängt zu sein schien, ist durch den Verlauf der Entwicklung mehr denn je, fast widerstrebend, zu seinen alten Anschauungen zurückgeworfen. Es gab einen Moment, wo die Trias widerwillig anerkannt werden zu müssen schien, zum ersten und wahrscheinlich zum letzten Male ist er für Hannover dagewesen! Getäuscht in der Hoffnung, daß wenigstens das Interesse der Selbsterhaltung die Mittelstaaten zu einer nationalen Macht in so drängender Zeit einigen Können und Mühe, wird schwerlich je Einer wieder in Versuchung kommen, den gewünschten Palast nationaler Größe auf Sand zu bauen. Jener Theil der nationalen Partei, der Partei, welche in jedem Machtwort Preußens einen Schritt weiter zur Realisirung ihres Programmes hätte sehen müssen, war einzig und allein durch das deutsche Rechtsgefühl dahin gedrängt, sich für die Erbfolge des Herzogs Friedrich in Schleswig-Holstein auszusprechen. Das politische Interesse hätte ihn drängen müssen, die directeste Einverleibung in Preußen zu wünschen. Die Erkenntniß, daß die Gewalten, auf welche man für das Recht baute, nicht willig oder nicht stark genug sind, dies Recht zur Geltung zu bringen, hat jetzt schon die Aufgebung des (allzu zweifelhaften!) Rechtsbodens im Interesse der nationalen Machtförderung gar Vielen plausibel gemacht. Das Wort: „Wenn Preußen die Herzogthümer für sich nehmen kann, so steht sich schließlich Deutschland und die Herzogthümer am Besten“, ist keine Seltenheit mehr. Die alten Gegner

Preußens haben es wunderbar verstanden, die Unsumme von neuerlich angesammelter Antipathie, wenn nicht zu tilgen, so doch ein Umsichgreifen Preußens recht annehmbar erscheinen zu lassen. Schon habe ich ferne von den Grenzen der Herzogthümer ernstlich die Eventualität des Hinaustragens der preussischen Zolllinie bis zur Königsau erwägen hören.“

— Sollen wir nun noch auf diesen Prinzen Friedrich von Augustenburg, der sich als Prätendent für Holstein in Kiel aufhält und daselbst noch immer, hinter dem Ofen sitzend, einige nachträgliche schwächliche Demonstrationen mit den gewöhnlichen Phrasen accompagnirt, zurückkommen; so wird heute schon von allen Seiten bekämpft, daß es mit dessen Aussichten, so auch mit den Sympathieen für ihn in Deutschland Tag für Tag geringer wird. Die Person desselben war ja von Anfang an für die Meisten, die seine Sache zu vertreten scheinen, nur ein Aushängeschild; je mehr aber das Phrasenthum gegenüber dem thatsächlichen Vorgehen der Großmächte verstummen mußte, desto rascher war es ja auch mit dem künstlichen Enthusiasmus für den Prätendenten vorbei. Täglich mehr sind die Augen des gesammten deutschen Volkes auf die Thaten und auf die möglichen Ziele der Großmächte gerichtet, und während man sich immer zudersichtlicher überzeugt, daß diese Mächte gewiß nicht die Waffen aus den Händen legen werden, ohne wirkliche Resultate für Schleswig-Holstein erzielt zu haben, desto gleichgültiger wird das große Publikum gegen die vermeintlichen Ansprüche dieses Prinzen. Dazu kommt nun noch die Finanznoth, in der er sich schon befindet, und von der ein Wiener Blatt schreibt: „Am Augustenburgischen Hoflager beginnt es am Nervensystem zu fehlen. Finanz-Minister Franke (der Prinz Friedrich hat nämlich ein vollständiges Staats-Ministerium, nur noch keinen Staat) weiß bereits nicht mehr, was beginnen, woher Geld austreiben, um nur Wohnung, Aufenthalt, Nahrung und Trank aller der Staatsmänner und dienstbaren Geister des Hofes, die stark vertreten sind, zu bestreiten. Schon ist das Preßbureau aus Mangel an Gehaltszahlung in der Auflösung begriffen. Von der sog. Anleihe ist schon mehr verausgabt, als baar eingegangen ist, und Privatanleihen erzielen nicht einmal so viel, um den Freitisch fortsetzen zu können, welcher so Viele anzog. Die Staatsmänner in Frankfurt (die Herren Mez, Brater, Kolb u. s. w.) wollen nichts mehr schicken; sie brauchen das Bischofs Baaribus für ihre eigenen Reisen und Diäten u. s. w., — natürlich zum Besten Schleswig-Holsteins; haben doch auch die Monstre-Parteien der Holstein'schen Deputationen nach den deutschen Höfen ein schweres Geld gekostet“, und — die 100,000 Thlr. „Selbstbesteuerung“ aus der Provinz Preußen wollen auch noch immer nicht kommen. — Der arme Prinz Friedrich „ohne Land“ ist nahe daran auch „ohne Geld“ zu sein, und ist nun schon unrettbar dem politischen Sumor verfallen.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die Kriegsoperationen der verbündeten Armee werden jetzt auf zwei Kriegstheatern die Erwartung beschäftigen, nachdem am 4. d. M. die Nachricht von dem erfolgten Beginn des allgemeinen Vorrückens in Jütland zur Belagerung Fredericia's eingetroffen war, und auch die Vorbereitungen zum förmlichen Angriff vor Düppel einen ausgeprägteren Charakter angenommen haben. Von schnellen und entscheidenden Erfolgen wird übrigens wohl vorerst nichts zu berichten sein, da es sowohl vor Fredericia wie vor den Düppeler Schanzen sich um eine förmliche und voranschreitend schwierige Belagerung von längerer Dauer handelt. Da es zum Beginn der Belagerungsarbeiten vor Düp-

pel vor Allem eines entsprechenden Belagerungs-Parks bedarf, so wird dort das Eintreffen des schweren Geschützes mit Sehnsucht erwartet und ohne Zweifel dasselbe jetzt, nachdem die bisher grundlosen Wege zu diesem Behufe fast unpassierbar waren, bald an Ort und Stelle sein. — Inzwischen haben auch die Transporte Preussischer Truppen, die bekanntlich nur vorübergehend sistirt waren, und dazu bestimmt sind, in Holstein Reservestellung zu nehmen, begonnen. — Was die Gesamtsumme der jetzt in den Elbherzogthümern in Bewegung gesetzten Preussischen Truppen betrifft, so beträgt dieselbe nach einer freilich unverbürgten Angabe 4 Divisionen, was zwei vollständigen Armeekorps gleichkommen würde. Bei voller Kriegesstärke würde das eine Gesamtzahl von ca. 70,000 Mann sein; da die Bataillone jedoch nur zu 800 Mann formirt sind, so dürfte diese Gesamtzahl der Preuß. Truppen nur 56- bis höchstens 60,000 Mann betragen. Dazu treten indeß noch 25,000 Dessreicher und in Holstein 12,000 Mann Bundes-truppen, so daß deutscher Seits die Gesamtstärke sich auf mindestens 90,000 Mann berechnet. — Nachdem am 5. d. die Nachricht von der Uebereinstimmung zwischen Preußen und Desterreich über die fernere militärische Action auf dem Kriegsschauplatz in Berlin eingetroffen, wurde am 6. d. der Befehl zum Vorrücken in Jütland ertheilt. — Vor den Düppeler Schanzen steht, allen Anzeichen nach, ein ernstlicher Kampf nahe bevor. Schwere Geschütze treffen nun ein; die Belagerungsarbeiten, Deckungswälle, Laufgräben gehen rasch vorwärts und sind bis auf eine kleine halbe Stunde den äußeren Schanzen der Dänen genähert.

Aus Kolding vom 8. meldet der Feldmarschall v. Wrangel: „Der Vormarsch der Garben gegen Fredericia, der Desterreicher gegen Weile heute ausgeführt. Der Kronprinz und Feldmarschall mit den Garben. Feind überall nach Fredericia zurückgeworfen. Ungefähr 180 Gefangene eingebracht. Unser Verlust zwei Mann todt, verwundet Hauptmann v. d. Lohau, Lieutenant v. Rosenbergs und 18 Mann. Vom österreichischen Corps noch keine Meldung eingetroffen; zwei österreichische verwundete Husaren hier angekommen.“

Eine in Wien eingetroffene Depesche aus Weile (3-4 Meilen nördlich von Kolding) meldet: Am 8. d. um 6 Uhr Morgens überschritt das öst. Armeecorps das fließende Koldingau. 1½ Meile südlich von Weile stieß die Vorhut auf dänische Kavallerie und gerieth in ein Gefecht, wobei ein Hauptmann leicht verwundet wurde, Oberleutnant Graf Czernin schwer verwundet in die Hände des Feindes fiel. Außerdem verloren wir einige Dragoner. Nachdem der Feind bis Weile zurückgedrängt war, nahm er in der Stärke von 3 Infanterie-, 2 Regimentern Kavallerie und 3 Batterien auf dem nördlichen Ufer Weilean Stellung, wurde aber von der Brigade Nostitz und Gombrecourt unter Führung des Feldmarschalls Gablenz trotz der großen natürlichen Stärke der Position gegen Horsens zurückgeworfen. Sein Verlust ist bedeutend, namentlich an Gefangenen. Der Verlust der 1. l. Truppen an Todten und Leichtverwundeten ist noch nicht genau ermittelt; an Schwerverwundeten sind bis jetzt 60 gemeldet. Das Gablenz'sche Hauptquartier ist in Weile.

— Von Rügen gehen fast täglich Meldungen in Stralsund ein, daß am nördlichen Strande jener Insel 4-6 dänische Kriegsdampfer in Sicht sind, von denen der größte 40 Kanonen führt. Sowohl der nördliche als der südliche Ausgang des Strela-Sundes sind noch mit Eis bedeckt und darum für Schiffe noch nicht passierbar. Aus dieser großen Anzahl Schiffe ist zu folgern, daß es nicht mehr auf eine Recognoscirung abgesehen ist, sondern auf ernstere Ueberwachung gegen die preussische Flotille.

Am 9. d. fand eine Recognoscierung von drei Compagnieen vor Düppel statt, die zu einem kurzen lebhaften Gefecht führte. Unsererseits erhielten 3 Soldaten leichte Streifschüsse; der Feind hatte Tode und Verwundete. Auf Aßen sollen 28 bis 31 Bataillone Infanterie sein.

Gabersleben. Nach dem Norden ziehen fortwährend Proviant-Transporte von riesenhafte Dimensionen für die Bedürfnisse der Armeen. Im Norden Schleswigs scheinen die vorhandenen gewesenen Vorräthe erschöpft. Die Truppen sind in ausgezeichnete Stimmung und erfreuen sich eines vortrefflichen Gesundheitszustandes.

Hamburg, 9. März. Das „Neufährer Wochenblatt“ meldet, daß der dänische Kriegsdampfer „Gecla“ sich vor den dortigen Hafen gelegt, und der Commandeur erklärt hat, kein Schiff ein- oder auslaufen zu lassen.

Wien, 10. März, Abends. Aus Velle vom 9. d. ist folgender Bericht hier eingegangen. Das sechste Armeekorps hat sich heute in und um Velle konzentriert. Die Brigade Dormus und die preussische Kavalleriebrigade sind auf dem Wege nach Horsens bis Heberstedt vorgeschoben. Der Feind steht in Horsens, der größte Theil seiner Kavallerie nordwestlich davon.

Altona, 10. März, Abends. Nach einer der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ ausgegangenen Mittheilung wird die Eider-Golzen in Folge einer Verhinderung der holsteinischen und schleswigischen Administration in allerhöchster Zeit aufgehoben werden.

Preußen.

Berlin, 10. März. Für den Geburtstag Sr. Majestät des Königs (22. d.) wird eine Adresse vorbereitet, welche Huldigung, wiederholtes Gelbniß der Treue und Dank für das Festhalten an der zur Rettung des Vaterlandes notwendigen Politik darbringt. — Die „Danziger Zeitung“ läßt sich aus Berlin vom 10. d. telegraphiren: „Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute einen Antrag der Stadtverordneten Bollgold und Lütich auf Abfassung eines Glückwunschscheins am Geburtstage des Königs abgelehnt.“ (Und was wird nun die Berliner Bürgerschaft thun?)

* — Fortschrittsblätter schwärmen schon wieder von einer Einberufung des Landtages, Behufs Genehmigung einer Kriegsanleihe. Wir bedauern, ihnen diese süße Hoffnung benehmen zu müssen. Die Regierung hat bisher nur über bereite Mittel verfügt, hat noch nicht einmal den Staatschatz angreifen dürfen und von einer Verlegenheit ist keine Rede. Dieses Abgeordnetenhaus wird nicht wieder einberufen.

— Die Haltung der Börse am 10. war fest, das Geschäft aber wenig belebt. Staatschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 96½.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing: den 11. März, 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags.)

London, Freitag den 11. März. Eine amtliche Bekanntmachung aus Kopenhagen vom 10. d. meldet, daß Gammin, Ewinemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund und Barth vom 15. d. ab blockirt sind.

Deutschland. Aus Frankfurt wird gemeldet, daß die nächste Bundestags-Sitzung erst Sonnabend den 12. d. stattfindet. — Der König Maximilian Joseph II. von Bayern (geboren den 28. Novbr. 1811, vermählt mit Maria, jüngsten Tochter des verfl. Prinzen Wilhelm von Preußen) ist, nach kurzem Krankenlager, am 10. d. Mittags gestorben. Nach einem Telegramm aus München vom 10. d. Nachmittags ist der Regierungsantritt Königs Ludwig II. (geb. den 25. August 1845) durch Reichsherolde auf Straßen und Plätzen verkündet worden. — Der König Wilhelm I. von Württemberg (geb. den 27. September 1781), der älteste der europäischen Monarchen, ist schwer erkrankt und geht seiner Auflösung entgegen.

Großbritannien. Alle Gerüchte über Regierungsunfähigkeit der Königin werden jetzt als böswillige Lügen bezeichnet; im Gegentheil beschäftigt dieselbe, besonders auch wegen des taktlosen Benehmens des Prinzen von Wales, der kürzlich öffentlich einen Toast auf die Erfolge der dänischen Waffen ausbrachte, aus ihrer Abgeschlossenheit wieder hervorzutreten.

Dänemark. Der Wiener „Presse“ schreibt man aus Hamburg, daß in Kopenhagen (ein etwas weiter Weg) eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt sei, welche zum Zweck hatte, nicht nur das eigentliche Dänemark, sondern auch die Inseln, Zütland, Schleswig-Holstein und dann noch das einmalige Schwedisch-Norwegen an Schweden zu bringen. Die Verschwörung soll auch in der Armee zahlreiche Anhänger haben.

Schweden. Stockholm, 8. März. (Tel. Dep.) Tumulte, die vorgestern bei Gelegenheit der Volksversammlung stattgefunden, haben sich gestern Abends wiederholt; es wurden dem Minister Grafen Wanderskröd die Fenster eingeworfen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Hamburg, 10. März. Getreidemarkt flau, aber ruhig; loco geringes Geschäft zu letzten Preisen. Winterroggen Frühjahr unverändert, einzelne kleine Rückkäufe statfindend. Del stille, Mai 24½, Oktober 25½.

Amsterdam, 9. März. Weizen 3 fl. niedriger. Roggen März fest, Herbst etwas flauer. Raps Oktober 70½. Rübsöl Mai 39, Herbst 40½.

London, 9. März. Ziemliches Geschäft in englischen Weizen; fremder und Frühjahrsgetreide vernachlässigt, ruhig. — Schnee.

Lotterie. (3. Klasse.)

Ziehung am 8. März 1864.

Der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 27,200. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 29,385. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 15,526. 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf No. 40,871. und 75,540. 4 Ge-

winne zu 800 Thlr. auf No. 21,560. 27,463. 33,519. und 93,850., und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 17,171. 28,152. 36,180. 47,458. 54,724. 62,650. 62,847. 68,635. und 75,928.

Ziehung am 9. März.

2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 42,211. und 51,646., 1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 25,855., 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 7666. und 23,630., und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 18,415. 25,872. 30,876. 56,330. 60,061. 71,532. und 89,207.

Beste Ziehung am 10. März 1864.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 24,585. und 27,165. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 67,570. und 72,235. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 32,312. 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf No. 8409. und 31,423. 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 15,775. 29,239. und 77,057., und 14 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1596. 27,129. 29,793. 43,348. 43,707. 61,392. 64,943. 75,225. 79,140. 82,828. 87,380. 89,732. 91,961. und 92,790.

Verstorbene.

— Aus Goblentz wird vom 7. d. gemeldet: In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten wurde die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer beraten, jedoch mit großer Majorität abgelehnt.

— Es giebt heutzutage einen Vertheimer, welcher nie trügt: das Geld. Es ist vielfach traurig, daß fast Alles nach Geld geschätzt wird und werden muß; aber es ist einmal so. — Will man nun z. B. den Werth aller der Volksversammlungen, Huldigungen, Deputationen, des Jubels und Rufens, Singens und Trinkens der Holsteiner für den Prinzen Friedrich von Augustenburg genau kennen lernen; so braucht man nur zu fragen: Wieviel hat das reiche Holstein selbst zu der freiwilligen Anleihe dieses Prinzen Friedrich, die doch sofort bei der ersten Zusammenkunft der Stände sichergestellt und sogar verzinsbar gemacht werden sollte, gezeichnet? — Und darauf lautet die Antwort: In diesem ganzen reichen Holstein selbst sind (nach Ausweis der in den letzten Tagen von den „Schleswig-Holsteinischen Blättern“, dem Organ des Prinzen Friedrich, selbst gebrachten genauen Uebersicht) noch nicht volle 54,000 Thaler gezeichnet. — Damit ist Alles beantwortet, Alles gesagt; es bedarf keines Wortes weiter!

— In Berlin sah man am 9. d. M. bereits nicht bloß die Störche einziehen, sondern es zeigten sich auch schon Schwalben.

— Bekanntlich stellen die Herren Hamburger (deren Hülfsigkeit sich u. A. bei der letzten großen Ueberschwemmung der Weichsel-Verder, als Anerkennung der ihnen bei dem großen Brande in Hamburg gerade aus Preußen und aus diesen Gegenden zugegangenen großartigen Unterstützungen, ein so kolossales Denkmal setzte) sich überaus deutsch-patriotisch und haben sie auch zur Verhütung dieses ihres Patriotismus mehrere Kistchen mit Cigaretten für die in den Lazarethen liegenden kranken und verwundeten preussischen und östreichischen Krieger gespendet. Die „Köln. Z.“ schreibt nun darüber: Allgemeine Klage herrscht über die in der That polizeiwidrig schlechte Qualität der von Hamburg gespendeten Cigaretten. Schon haben die Aerzte in dieser Beziehung Vorstellungen gemacht, so daß gegenwärtig die zur Vertheilung gelangenden Cigarettenorten, die dabei in luxuriös mit pompösen Namenbezeichnungen ausgestatteten Kistchen verpackt sind, vorher einer Rauchbarkeitsprobe unterzogen werden. — Der Patriotismus und die Generosität der Hamburger pflegen etwas stark zu „wenzeln.“

Elbing. Am zünftigen Sonntag, den 20. d. Mts., wird der vom hiesigen Magistrat zum Pfarrrer der Heil. Lehnams-Kirchen-Gemeinde gewählte Herr Pfarrrer Gonsbruch aus Königsberg in sein neues Amt introductirt werden. — Der bisherige Pfarrrar dieser Gemeinde, Herr Prediger Reide, welcher am morgenden Sonntag seine Abschiedspredigt halten wird, ist zum Pfarrrer in Barten an Stelle des bisherigen dortigen Pfarrrers Herrn Michalik, und dieser zum Pfarrrer in Pommernhofs an Stelle des nach Greusburg versetzten Herrn Predigers Kleist erwählt worden, welcher Letztere ebenfalls am morgenden Sonntag seine Abschiedspredigt vor der dortigen Gemeinde halten wird. — Das Eis in derogat ist in den letzten Tagen allmählig abgetrieben und der Eisgang als beendet anzusehen. — Die Weichsel ist seit vorgestern eisfrei.

(Eingeseendet.)

Elbing. — In No. 102. der „Elb. Anzeigen“ des vergangenen Jahres ist Einiges über den sich hier gebildeten Handwerks-Gesellenbund und dessen Wirken mitgetheilt worden. Dieser Bund zählt nun bereits mehr denn 250 Mitglieder und hält er regelmäßig eine Versammlung in der Woche. Es werden in den Versammlungen vorzugsweise die auf das Handwerkswesen Bezug habenden Gesetze und Verordnungen vorgetragen und erörtert, die Mitglieder des Bundes also mit den sie angehenden Bestimmungen bekannt gemacht. So haben die Maurer zu ihrer Freude eine nun schon seit beinahe 8 Jahren bestehende Verordnung kennen gelernt, nach der sie auch ohne Meisterschein, auch ohne Zahlung des sogenannten Meistergroshens selbstständig eine Reihe von Maurerarbeiten (dieselben sind in der Eingangs gedachten No. 102. der „Elb. Anz.“ namentlich aufgeführt) ausführen können.

In einer der letzten Versammlungen haben nun auch die Hauszimmerleute erfahren, welche Arbeiten sie ohne Meisterschein und ohne Zahlung des Meistergroshens selbstständig ausführen können. Der besten Uebersicht wegen mag hier der §. 44. der Verordnung vom 24. Juni 1856, welcher von den gedachten Arbeiten redet, Platz finden. Er lautet:

„Von den unter dem Zimmergewerbe begriffenen Arbeiten dürfen nachstehende auch von ungeprüften Personen ausgeführt werden:

1) Die Anfertigung und Aufstellung von Stacketen, Bretter- und Latenzäunen, Presspfählen, Trögen,

Krippen und ähnlichen Gegenständen; 2) die Ausbesserung von Brücken-Brägen und Brücken-Geländern; 3) die Herstellung von Verschlägen; von einzeln stehenden kleinen Ställen und ähnlichen kleinen wirtschaftlichen Gebäuden; die Anfertigung und Befestigung von äußeren und inneren Bretterverkleidungen, von Dielungen, Thüren und Fensterlatten, sofern diese Gegenstände einfach durch Nagelung zusammengefügt und befestigt werden; 4) die Anfertigung von hölzernen Treppen vor den Häusern; 5) die Reparatur von Dachbelastungen. Wer sich mit dergleichen Arbeiten beschäftigt, ohne das Befähigungszeugniß zum selbstständigen Betriebe des Zimmergewerbes zu besitzen, ist als Zimmermeister nicht anzusehen, und nicht befugt, Lehrlinge in dem Zimmergewerbe auszubilden.“

Dieserjenige Hauszimmerleute, welche dergleichen Arbeiten selbstständig ausführen wollen, haben das Gewerbe bei dem Magistrate im steuerfreien Umfange anzumelden. — In einer der nächsten Nummern dieses Blattes wird auch Einiges über die Rechte der Schiffszimmerleute mitgetheilt werden.

Man wird sich nun wohl immer mehr überzeugen, daß der hiesige Gesellenbund, wenn auch im Stillen, so doch nach besten Kräften zum allgemeinen Besten des Gesellenstandes, aus dem ja der Meisterstand hervorgehen soll, wirkt. Es warte also fort der wahre Fortschritt im Gesellenbunde!

Das Concert

des Fräulein Catharina Baum am 9. d. hatte ein so zahlreiches Publikum versammelt, wie wir es bei ähnlicher Veranlassung hier kaum erlebt. Man wollte die mit Talenten und geistiger Befähigung reich begabte Tochter der Stadt nach mehrjährigen Studien in Wien und Paris als vollendete Künstlerin hören. Dazu gab das Programm nach allen Richtungen hin Gelegenheit. Mit Jubel begrüßt, sang sie zunächst die schöne Arie aus Handel's „Samson“: „D'hr' mein Fleh'n“ mit jener edlen Einfachheit, die der ernste Styl des Oratoriums bedingt. Wenn eine, durch die äußeren Eindrücke motivirte freudige Auslegung anfänglich die Ausgabe der vollen Kontraste beeinträchtigte; so kann dies nur ehtend für die Gemüthsstärke der Künstlerin sprechen. Wie ganz anders trat die Stimme in Rossini's Arie aus: „Die Italienerin in Algier“ hervor! Hier reichte sich der Tonfülle alles Andere an, was die Meisterschaft bedingt. In Schubert's ergreifendem Liebes-„Aufenthalt“, in dem beliebten Walzer von Wditi, in den entzückend vorgetragenen Volksliedern — überall dieselbe Vollendung, dieselbe geläuterte geistige Auffassung und technische Ausbildung, die keine Schwierigkeit mehr kennt. Das reizende Rossini'sche Duett: „Die Regatta zu Venedig“, in welchem unsere gesiebte Kottmayer, mit der Concertgebetin wetteifernd, die erste Stimme übernommen, ließ nur den Wunsch des Da capo übrig. Die sonstigen musikalischen Leistungen geschätzter Dilettanten reiheten sich den vorerwähnten würdig an. Die Tripel-Quartette für Frauenstimmen waren fleißig einstudirt. Die Plecen für Violoncell und Piano wurden so art modulirt, so präcise vorgetragen, vertheilten eine solche Harmonie der Empfindung, daß die Leistung die Grenze des Dilettantismus überschritt. Die dem Virtuosenhum entgegen schreitende jugendliche Pianofortvielerin berechtigte durch den Vortrag der schwierigen Phantasie von Thalberg zu großen Erwartungen. Daß endlich die unübertreffliche Deklamation des Fräulein Kottmayer: „Stimme Liebe“ Alles zur Bewunderung hinriß, versteht sich von selbst. — Die Soliste war mit einem Worte eine eben so glänzende als genügsame. Das Auditorium erkannte dies unter rauschendem Beifalle. Möge die Zukunft der liebenswürdigen Künstlerin, der wir die unvergeßlichen Stunden verdanken, eine reich gesegnete sein; möge sie sich in der Ferne erinnern, daß sie bei uns stets auf ein herzlich: Willkommen! zu rechnen habe.

(Eingeseendet.)

Das Anfangs zu Dienstag angekündigte Benefiz des Frä. Kottmayer wird schon Montags stattfinden, da am Dienstag Herrn Hesse's Benefiz sein soll. Die nächste Theaterwoche wird somit aufs Beste eingeleitet, denn die beiden beliebtesten Mitglieder der Bühne werden, nach ziemlich langer Unterbrechung, an diesen Abenden in ihren Stanzrollen wieder vor uns erscheinen. Frä. Kottmayer's Leistung als „Therese Krones“ ist meisterhaft; man kann sie in dieser Rolle nicht oft genug sehen; da überdies noch neue Einlagen gemacht sind, so gewinnt diese letzte Aufführung dieses Stückes in dieser Saison noch mehr an Interesse. — Herr Hesse liefert uns an seinem zweiten Benefizabend ein ungemein reichhaltiges Programm, und wird damit zugleich Probe seines Geschmacks als Regisseur ablegen, dessen erste Aufgabe ja die Zusammenstellung einer guten Auswahl von Stücken ist. Wir wollen über die allerliebsten Schwänke, die er uns am Dienstag vorführen wird, nicht zu viel ausplaudern; das Publikum wird sich genug wundern und amüsiren, unseren Komiker in einer Damentolle auftreten zu sehen, in der es an erheitenden Szenen natürlich nicht fehlen wird. Da es uns vergönnt war, die Probe der Lustspiele mitanzusehen, so können wir aus voller Ueberzeugung behaupten, daß Herr Hesse durch die Wahl derselben den richtigen Geschmack unseres Publikums getroffen, das sich gerne an seinen geistreichen Scherzen belustigt. Veräume daher diese Vorstellung Niemand, der ein Freund frischen Humors ist; es wird volle Gelegenheit geben, sich herzlich auszulachen.

Für die Wittve des Breitschneiders Kunau, Angerstraße No. 10., empfangen wir von „einem Unbekannten“ mit dem Poststempel „Christburg“ 50 Thaler, welche derselben ausgereicht sind. — Ferner wurden für dieselbe bei uns eingereicht: Von Th. 10 Sgr

Freie religiöse Gemeinde.

Bormitt. 10 Uhr: Vortrag von Herrn Prediger A d i s ch,

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Montag, den 14. März, Abends 7½ Uhr
im Lokale der „Bundes-Halle“:
Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ueber die Errichtung von Ortsstatuten.
- 2) Beschlussfassung über eine abzusendende Petition.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich zu dieser Versammlung **recht zahlreich einzufinden**, da der zweite Gegenstand nur bei einer recht regen Betheiligung zu Stande kommen kann.

Dieserigen Handwerks-Meister, welche sich für den ersten Gegenstand interessieren, werden ersucht, dieser Versammlung **recht zahlreich beizuwohnen** zu wollen.

Elbing, den 7. März 1864.

Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 13. März 1864:
Von 4 — 6 Uhr Gesangs-Unterricht.

Nachher: **Ordentliche Versammlung.**
Fortsetzung des begonnenen Vortrages.

Der Vorstand.

Gewerbe-Berein.

Montag, den 14. März:

Ueber Uhrenfabrikation.

Handlungsgehilfen-Berein.

Sonntag, den 12. März,
Abends 7½ Uhr,

im Saale der Bürger-Ressource:
Großes Concert.

Programme werden s. Z. im Locale vertheilt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 13. März. Abonnement No. 17.

Der artesische Brunnen. Pöffe mit Gesang in 4 Akten von Räder.

Montag, den 14. März. Zum Benefiz für Fräulein Julie Rottmeyer. **Therese Krones.** Genrebild in 3 Akten v. Haffner. Musik v. A. Müller.

Dienstag, den 15. März. Zum Benefiz für Herrn Felix Hesse. **Ein Stoff von Hermann Schirmacher.** Lustspiel in 1 Akt v. Moser. Hierauf: **Die letzte Puppe.** Soloscherz mit Gesang in 1 Akt von Tröger. Hierauf: **Die Preußen in Schleswig,** oder: **Der Krieg mit Dänemark.** Zeitposse in 1 Akt mit Gesang und Tanz von Felix Hesse.

Dambigen.

Sonntag, den 13. März c.,
Nachmittags 3½ Uhr:

Concert

der 5 echten Tyroler Alpen-Sänger
aus dem Pustertthale.

Billette, 3 Stück 10 Sgr., sind bis Sonntag 2 Uhr Nachmittags in der Expedition des „Neuen Elbinger Anzeigers“ zu haben.

Rassenpreis à Person 5 Sgr.

Schöpfer.

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 13. März c.,
Abends 7½ Uhr:

Concert

der 5 echten Tyroler Alpen-Sänger aus dem Pustertthale.
mit ganz neuem Programm.

Entrée à Person 5 Sgr.

Schöpfer.

Concert-Anzeige.

Vielfach an mich ergangenen Aufforderungen zufolge, beabsichtige ich im Laufe der nächsten Woche unter freundlicher Mitwirkung geehrter Dilettanten zu wohlthätigem Zweck

Die weiße Dame,

große Oper von Boieldieu (1. und 2. Akt),
im Saale der Bürger-Ressource aufzuführen.

Damroth.

Probe für den Sopran heute um 7 Uhr
Abends im Gymnasium.

Den Mitgliedern der Handwerkerbank machen wir bekannt, daß die Geschäftsstunden für den Director von 10 bis 12 Uhr Vormittags festgesetzt sind.

Elbing, den 10. März 1864.

Die Commission der Handwerkerbank.

Ämtliche Verfügungen

Bekanntmachung.

Der vom Aeuß. Mühlendam in über den sog. Hommelberg nach Wegelang führende Weg ist für die Zeit der Reparatur desselben gesperrt.

Elbing, den 11. März 1864.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der dem weiblichen Waisenstift gehörigen, in Grubenhagen belegenen 2 Morgen fulmisch Wiesenland, die **Sorge** genannt, vom 1. Mai 1864 auf 3 Jahre steht Termin auf

Donnerstag den 17. März c.,

Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause

vor dem Herrn Stadtrath Housfelle an. Pachtlustige werden ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

Elbing, den 9. März 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Wohnhaus des dem Heiligen Geist-Hospital gehörigen Grundstücks Innern Marienburgerdamm No. 2. soll im Termin

Mittwoch den 23. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel zum Abbruch an den Meistbietenden licitirt werden.

Elbing, den 8. März 1864.

Der Magistrat.

Zur Schulfesteier von

Königs-Geburstag

haben wir mehrere kleine Bücher vorrätzig, die wir den Herren Lehrern hiemit bestens empfehlen.

Léon Saunier's

Buchhandlung, Alter Markt 17.

Photographieen von

Fräulein Rottmeyer

als Therese Krones

und von

Herrn Hesse

vorrätzig in

Léon Saunier's

Buchhandlung, Alter Markt 17.

Zur Saat:

Wicken letzter Erndte offerirt

billigst

H. Harms,

„im Dampfschiff.“

Wie im vergangenen Jahre, so auch diesmal, erhielt ich von einem Fabrikanten zum schleunigen Verkauf ein bedeutendes **Commissions-Lager**

En-tout-cas & Halbschirme,

die so billig gestellt, daß gewiß jeder geehrte Käufer staunen wird. Sämmtliche Schirme sind im neuesten Geschmack, von durchweg dauerhaftesten Stoffen gearbeitet, und bitte ich die geehrten Damen, sich gefälligst davon zu überzeugen.

J. Schwelm.

Um vor Schluß der Theater-Saison mit dem noch kleinen Vorrath von

Opernguckern

gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben nun zum Kostenpreise.

Léon Saunier.

Alter Markt No. 17.

Ostereier von Zucker,

zu verschiedenen Preisen, empfiehlt

die Conditorei von

R. Waikinnis.

Das Sarg- und Möbel-Magazin, Da

Alter Markt No. 61.

von **Adolph Liedtke,**

empfiehlt sich zu soliden Preisen.

Tischler-Lehrlinge finden Aufnahme bei

Adolph Liedtke, Tischlermeister,

Alter Markt No. 61.

Die Werke von Göthe, Schiller, Wieland,

Tümmel, Platen, Pyrrer, Lessing und Klopstock

sind billig zu verkaufen Heil. Leichnamstr. 106.

Guten Buchsbaum hat übrig

A. Neufeldt, im Grubenhagen.

Zwei Schock Pappelpoten sind zu verkaufen

Grubenhagen No. 4.

5 Nichte Stammlöcher ohne Ast, 8 Fuß

lang, 11 Zoll dick, liegen zum Verkauf

Sternstraße No. 17.

Zu verpachten. Da

Ein Grundstück incl. Restauration-Lokal, mit 4 Morg. Land,

ist **billig zu verpachten**, und find zur Ueber-

nahme nur 100 Thlr. **erforderlich.**

Wo? zu erfragen bei

C. W. Helms, Fischerstraße No. 39.

Kl. Hommelstr. No. 4. ist eine Stube an

einzelne Personen zu vermieten.

Eine Stube mit Möbel und Betten ist

zu vermieten Hohejünstraße No. 8.

Sopha, Stühle und Schlafmatrizen pol-

stert dauerhaft und billig der Sattlermeister

Brah, Schulstraße No. 11.

Junge Mädchen, welche im Putz-

machen geübt sind, können sich melden bei

H. Meiche,

Lange Hinterstraße No. 38.

Zuverlässige Kinderfrauen und tüchtige

Dienstmädchen können sich sogleich melden bei

H. Freydeck, Körperstraße 3. Auch kann

sich daselbst eine Schänkerin melden.

Ein im Wäsche-Nähen geübtes junges

Mädchen kann sich melden kurze Hinterstraße

No. 9., 2 Treppen hoch.

1000 Thlr. sind zu begeben. Näheres

Kl. Vorbergstr. No. 8a.

Ein kleines festes Grundstück mit Hof und

kleinem Garten wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter **A. B.** abzugeben in der

Expedition d. Bl.

Eine Parthie
Barege und Mozambique
 verkaufe ich, um zu räumen,
 à 4 Sgr., 4½ und 5 Sgr.
Herrmann Wiens, Brückstr. 8.

Das Neueste
 in französischen Long-Chales,
 Plaid-Long-Chales und Tüchern
 ist bereits eingetroffen. Wir erlauben uns ein geehrtes Publikum auf unsere so große wie
 geschmackvolle Auswahl ganz besonders aufmerksam zu machen und geben wir Sachen in
 nur reiner Wolle zu auffallend billigen Preisen ab.

Gröninger & Möller,
 Brückstraße No. 14.

Einem geehrten Publikum hiedurch die ergebene Anzeige, daß von der letzten
 Frankfurter Messe eine sehr reichhaltige Auswahl der geschmackvollsten Muster
 neuer Stoffe bei mir zur geneigten Ansicht bereit liegen. Ich liefere Tuch-, Buckskin-Röcke
 und Jaquetts von 6 Thlr., Buckskinhosen von 3 Thlr. ab in streng reeller Arbeit und nicht
 ungekrummt, wie diejenigen Sachen, mit denen mir und meinen Kollegen durch markt-
 schreierische Annoncen Concurrenz gemacht werden soll.
 Elbing, den 8. März 1864.

H. Müller,
 Schneidermeister, Wasserstraße No. 20.

Der wirklich ächte
Brust-Sirup
 enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat
 sich durch seine Güte den Ruf als das vor-
 züglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke,
 Heiserkeit und Hustenleidende erworben.
 Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.
G. Hakenbeck,
 Alter Markt No. 37.

Alle Sorten **Alfesaamen,**
Thymothe, so wie diverse
Sämereien empfiehlt billigt
 die Saaten-Handlung
H. G. Moeller,
 Alter Markt No. 10., im Mohren.

Saat-Getreide:
 Weizen, gelesene weiße und graue Erb-
 sen, Bohnen, Sommer-Weizen,
 Sommer-Roggen nur in frischer
 Waare billigt.
H. G. Moeller.

Futtermehl
 zu billigstem Preise.
H. G. Moeller.

Der Ausverkauf ausge-
 stopfter Vögel findet nur
 bis zum 18. d. Mts. statt.

A. Volckmann,
 Alter Markt No. 44.

Gutes Puzpulver, das
 Pfund 2 Sgr., verkauft

A. Volckmann,
 Alter Markt No. 44.

Ein gut erhaltenes Klavier (Tafelfor-
 mat) ist billig zu verkaufen
 Alter Markt No. 48.

Neppigkeit
 im Haarrwuchs ist die einzige aller Neppigkei-
 ten, die auch vor den Augen des strengsten
 Sittenrichters Gnade findet und deshalb kön-
 nen wir eine Erfindung nur mit Freude be-
 grüßen, die dort, wo die Natur durch diese
 oder jene Verhältnisse in's Stocken gerathen
 war, so gut nachhilft, als es menschliche Kunst
 vermag. Die Herren Gutter & Co. in
 Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert**
 in Elbing, Fischerstraße No. 36., haben bereits
 vor längerer Zeit einen Haarbalsam erfunden
 (sie nennen ihn Esprit des cheveux), der
 nicht bloß verheißt, sondern auch wirkt, wie
 wir das durch diverse Fälle bestätigen können,
 wo sowohl ältere als jüngere Leute beider
 Geschlechter nach dem Gebrauche wenigen
 Quantums ihren Kahlkopf sich mit dichtem
 Haar bedecken sahen. Daß nun eine solche
 Erfindung nur auf jahrelangem wissenschaft-
 lichem Forschen und aufmerksamem Beobachten
 des Natur-Prozesses beruhen kann, bedarf
 wahrhaftig keinen Commentars. Uebrigens ist
 durch die glaubwürdigsten Atteste die Unfehl-
 barkeit des Gutter'schen Esprit des cheveux
 längst außer Frage gestellt.

Schlichtmehl-Bröde à 5 Silber-
 groschen 9 Pfund schwer und für 10 Silber-
 groschen 18 Pfund schwer sind stets vorrätzig
 bei

J. Heinrich,
 Sunkerstraße No. 45.
Futtermehl zu 18 Silbergroschen den
 Scheffel bei

J. Heinrich,
 Sunkerstraße No. 45.

Eine schöne neue Orgel,
 mit 7 klingenden Registern, steht für den un-
 gewöhnlich billigen Preis von 350 Thalern
 zum Verkauf bei

Chr. Terletzky, in Elbing.
 Gleichzeitig empfehlen sich die Genannten
 zu Neubauten und Reparaturen von Orgeln
 jeder Art.

Ein Vorrath neu gefertigter **Meubles**
 in Birken und Eschen, als: Kleidersekretaire,
 Kommoden, Spiegelschilde, Sophatische, Stühle
 u. s. w., steht fortdauernd zum Verkauf: Spie-
 ringsstraße No. 4., bei

Lischnermeister **Schidlowsky.**
**Blumen- und Gemüse-Säme-
 reien,** vorzüglich Erfurter **Lebkuchen,**
 Ästern u. c., ausgezeichnet schöne
Georginen, in Knollen abgebar,
 empfiehlt **H. Brandt,** Sonnenstr. 33.

3 fette Dänen hat zum Verkauf
Nickel, in Ober-Kerbswalde.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

**N. J. Daubitz'scher Kräuter-
 Liqueur.**

Daß der N. J. Daubitz'sche Kräuter-
 Liqueur in England die verdiente Aufnah-
 me gefunden hat, davon mögen nachste-
 hende Zeugnisse, die den General-Agenten
 des Liqueurs, den Herrn Wiehage & Co.
 in London, 113 Fenchurch Street, zugestellt
 worden sind, den besten Beweis liefern.
 (Aus dem Englischen übersezt.)

Meine Herren!
 Nachdem ich meine verschiedenen Ver-
 suche mit dem N. J. Daubitz'schen Kräu-
 ter-Liqueur beendet, theile ich Ihnen mit
 Vergnügen mit, daß derselbe in allen an-
 gewandten Fällen sehr wohlthunend gewirkt
 hat. Ich kann denselben daher als ein äu-
 ßerst schätzbares Hausmittel gegen Unver-
 daulichkeit u. empfehlen.

London, im September 1863.

Dr. W. S. Roots.

Meine Herren!
 Sie haben mir mitgetheilt, daß Sie
 den General-Debit des N. J. Daubitz's-
 chen Kräuter-Liqueurs hier übernommen.
 Ich kann Ihnen mit Vergnügen mitthei-
 len, daß ich diesen Liqueur als ein aus-
 gezeichnetes Linderungsmittel bei Hämorr-
 hoidalleiden, Unverdaulichkeit und Magen-
 Beschwerden empfehlen kann. In allen
 Fällen, wo derselbe angewandt worden,
 stets habe ihn vom besten Erfolg beglei-
 tet gesehen.

Die Ingredienzen sind heilsame Kräu-
 ter über Spiritus abgezogen.

London, im September 1863.

Dr. A. G. P. Wilks,
 pract. Arzt am Guys London Hospital.

Autorisirte Niederlage bei:
S. Bersuch in Elbing,
 Schmiedestraße No. 5.

Ein massives Wohnhaus mit 2
 Morgen Gartenland, ¼ Meilen von Elbing,
 ist Umstände wegen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

P. Claassen,
 Spieringstraße No. 26.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Leinen- und Baumwollen-
 Waaren Geschäft und den Verkauf
 fertiger Kleidungsstücke für Arbei-
 ter habe ich aus der Brückstraße No. 31.
 nach meinem Hause Fischerstraße 43.
 verlegt.

Elbing, den 4. März 1864.

Ferd. Aug. Foss.

Zu Abonnements empfiehlt sich die
Steingraber'sche Leih-Bibliothek
u. Musikalien-Leihanstalt.

Eintritt täglich.

In Geschäften, die Herr Stadtrath Hahn
 für mich bejorgt, bitte ich fortan sich an Herrn
 Stadtrath **Grunau** wenden zu wollen.

Birkner-Cadinen.

Bestellungen auf den seit Jahren rühm-
 lichst bekannten

hannoverschen Preßtorf
 nimmt stets entgegen

Adolph Kuss.

Knaben, welche die hiesigen Schulen be-
 suchen sollen, finden als Pensionaire sorgsame
 Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition
 dieses Blattes.

4-Lotterie-Los wird zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ich wünsche 2 Ponny's zu kaufen. —
 Farbe gleichgültig, — die nicht faul, aber
 lammfromm, für kleine Kinder rittig sind.

Gr. Wogenab, im März.

S a u d e n.

Gebruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
 Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 21. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 12. März 1864.

An patriotischen Gaben für unsere in Schleswig kämpfenden Soldaten sind vom 4. bis zum 10. d. Mts. eingegangen:

Durch Frau Dtt. Abraham: von Herrn Friedr. Siebert 2 Zhr.

Durch Frau Postbir. Jahn: Von der Dtschsch. Kammersdorf, durch Herrn Oberschulz. Vollerthum gesammelt 12 Zhr., 20 Sgr. und 6 P. Socken. Aus Plohnem Ung. 1 Zhr. und 3 P. Socken. Von der Dtschsch. Unterkerbswalde durch Herrn Lehrer Selbing gesammelt: 18 Zhr., 3 P. Socken, 1 Laten, 2 Hemden, Linnen, Binden und Charpie. Von der Dtschsch. Campenau durch Herrn Oberschulz. Heinrich: von 33 der Herren und Frauen Besitzer 40 Zhr., 8 Sgr. 6 Pf., 9 Hemden, 1 Bezug, 1 Tuch, 1 Laten und 12 Binden; von 11 Handwerkern 2 Zhr., 17 Sgr. 6 Pf., von 31 Einwohnern und Dienstboten 4 Zhr., 19 Sgr.; von den Schülern durch Herrn Lehrer Friedrich gesammelt: 6 Zhr., 15 Sgr. 6 Pf., 5 P. Socken, 1 Hemde, 4 1/2 Pfd. Charpie und 4 Pfd. altes Linnen. — Aus Köbau durch Herrn Steuer-Einnehmer Schulz: selbst 2 Zhr., 10 Sgr., 3 P. Socken, 2 Hemden, 2 Handtücher, 2 Kissenbez., Binden und Charpie; Ersparnisse der Kinder dess. 1 Zhr., ferner von Frau Bartsch 2 P. Socken und 10 Sgr., Fr. D. 15 Sgr. und 2 Hemden, Fr. J. 15 Sgr., Fr. W. 8. D. 10 Sgr. und Fr. H. 2 Hemden. — Ferner von hier: Ung. 1 Hemde, 4 Binden, Compressen und Charpie, Fr. R. 1 Zhr., Herr St. 1 Zhr., Arbeitsm. Kirscher 10 Sgr.

Durch Fr. Superint. Krüger: Unbef. Charpie. Aus dem Kirchspiel Neuheide durch Frn. Pfarrer Weidmann: von den Dorfschaften: Moosbruch 5 Zhr., 6 Pf., Rogathau 5 Zhr., 2 Sgr. 6 Pf., Gr. Wickerau 9 Zhr., 15 Sgr. 6 Pf. und 5 1/2 C. Leinw., Neulich 1 Zhr., 24 Sgr. 6 Pf., Schlammst. 2 Zhr., Schwarzbamm 4 Zhr., Hoppenau 4 Zhr., 25 Sgr., Möstenberg 8 Zhr., 10 Sgr.

Durch Frau Kaufm. Marie Mierau: von Herrn Böttchermeister Schnerdt 1 Zhr., Ung. 3 Zhr., 4 Hemden, 4 Shawls, 1 wollene Unterh., 2 Laten, 6. M. 2 Zhr.

Von den bis dahin eingegangenen Gaben sind zu ihrer Bestimmung abgeführt: 470 Zhr., baar, 153 Paar Socken, 17 Unterh., 10 Paar Füllsohlen, 12 Paar Pulsw., 22 Unterjassen, 76 Hemden, 1 P. Handtsch., 4 Deckelbeiz., 20 Kissenbez., 8 Laten, 5 Handtücher, 2 Shawls, 2 wollene Tücher, 3 Ellen Boy, 1 1/2 Elle Flanell. J a h n.

Nach Bekanntmachung vom 1. März c. ist für unsere Soldaten in Schleswig eingegangen:

Von Rutscher Brandt aus Fürstenaue 1 Zhr., Ungen. aus Fürstenaue 2 Zhr., Herr Joost in Kl. Mausdorf 1 Zhr., durch Herrn Vrien in Elbing von den Fabrikarbeitern des Herrn H. v. Kiesen 4 Zhr., 6 Sgr., durch Herrn Pf. Springer aus Pr. Mark: Herr Siefert 1 Zhr., 5 Sgr., Herr Vrien 1 Zhr., Jacob Spiegelberg 10 Sgr., Antonelli 5 Sgr., Ungenannt 5 Sgr., Wölm 2 Sgr., Rutscher Seeger 2 Sgr., Wm. Wirschemski 2 Sgr., Wittwe Braun 2 Sgr., Wittwe Wölm 2 Sgr., Knecht Kater 5 Sgr., Jacob Hube 2 Sgr., Fr. Schulz 1 Sgr., Hohmann 3 Sgr., Melzer 2 Sgr., Rose 2 Sgr., 6 Pf., Zimmermann 2 Sgr., 6 Pf., Arndt 2 Sgr., 6 Pf., Wollmann 2 Sgr., 6 Pf., Barwich 2 Sgr., 6 Pf., Böding 1 Sgr., Klefeld 1 Sgr., Marie Barwich 2 Sgr., Elisabeth Wölm 2 Sgr., Marie Schulz 2 Sgr., Wilhelmine Krause 3 Sgr., Marie Spiegelberg 3 Sgr., Wilhelm Behr 5 Sgr., Ung. 13 Sgr., 8 Pf., Wollmann 2 Sgr. — Aus Barstam C. Pöck 1 Zhr., Fr. Grundmann 1 Zhr., C. Zeising 1 Zhr., dessen Eheg. 1 Zhr., Herr Kuhn 1 Zhr., Herr Reiß 20 Sgr., Fr. Vrien 10 Sgr., Fr. Vetter 10 Sgr., Tiedemann 5 Sgr., Morgenthum 5 Sgr., Reiß 2 Sgr., 6 Pf., Stahl 2 Sgr., 6 Pf., Schuhmachermeister Hermann 3 Sgr., 6 Pf., Michael Stahl 2 Sgr., 6 Pf., Fischer 2 Sgr., Rudawski 2 Sgr., Hube 2 Sgr., 6 Pf., Eisenblätter 2 Sgr. — Pahlke 2 Sgr., 6 Pf., Brasinski 2 Sgr., 6 Pf., Schmauch 2 Sgr., 6 Pf., Wolsau 2 Sgr., 6 Pf., Seidler 1 Sgr., Müller 2 Sgr., 6 Pf., Kofski 2 Sgr., 6 Pf., Böcke 2 Sgr., 6 Pf., Lehrer Vitholz 2 Sgr., Arndt 2 Sgr., 6 Pf., Wittwe Andewski 1 Sgr., 4 Pf., Wittwe Hennig 1 Sgr., Wittwe Kunz 1 Sgr., Wittwe Kuhn 1 Sgr., Harder 1 Sgr., Friedrich 2 Sgr., 6 Pf., Splieth 2 Sgr., 6 Pf., Schmalbe 2 Sgr., 6 Pf., Butarf 1 Sgr., Rehmer 2 Sgr., Elisabeth Schiel 2 Sgr., 6 Pf., Marie Hube 2 Sgr., 6 Pf., Henriette Eisenblätter 2 Sgr., Pauline Schiemer 2 Sgr., Elisabeth Andewski 2 Sgr., Anna Koeffe 2 Sgr., Henriette Greger 1 Sgr., Mückbrodt 5 Sgr. — Neumann 5 Sgr., Müller 2 Sgr., 6 Pf. — Aus Weistatein Herr Gerlach 1 Zhr., Herr Vrien 1 Zhr., Herr Grundmann 1 Zhr., Herr Kof 15 Sgr., Winkler 10 Sgr., Kienast 1 Sgr., Böhnke 2 Sgr., 6 Pf., Fug 1 Sgr., Splieth 1 Sgr., Auf 1 Sgr., Seeger 1 Sgr., Krichan 1 Sgr., Hilbrand 1 Sgr., Marquard 1 Sgr., Mückbrodt 2 Sgr., 6 Pf., Wittin 1 Sgr., Kuhn 1 Sgr., Kienast 1 Sgr., Hof 1 Sgr., Marquard 2 Sgr., Rudawski 2 Sgr., Luise Tolkemit 2 Sgr., Anna Kienast 1 Sgr., Reg. Duednau 2 Sgr., Elisabeth Schult 2 Sgr., Elisabeth Zint 1 Sgr., Caroline Klein 1 Sgr., Stegmann 1 Sgr. — Aus Plohnem Herr v. Bafwig 15 Sgr., Herr Hinz 10 Sgr., Herr Hennig 10 Sgr., Herr Herzberg 10 Sgr., Herr Brühn 10 Sgr., Herr Gelhaan 10 Sgr. — Herr Lehrer Tackf., Neustädterwall, 5 Sgr. — Aus Garwinden von 19 freundlichen Gebern 6 Zhr., 5 Sgr. — Von Herrn Ahim in Fürstenaue 10 Sgr. — Von Herrn Lehrer Decker aus Stuba 15 Zhr., 2 Sgr. — Durch Herrn Lehrer Ganz aus Ellerwald 5. Trift von Herrn Carl Schienke 2 Zhr., Herr Kempel 2 Zhr., Herr Sam. Funk 1 Zhr., F. Funk 15 Sgr. — Aus

der Sparbüchse der Schülerin Maria Hube 1 Zhr., aus Ellerwald 4. Trift Herr Kling 1 Zhr., Herr Voigt 1 Zhr., Herr Karsten 10 Sgr., Herr F. Karsten 1 Zhr., Herr W. Groese 15 Sgr.

Aus Garwinden von drei freundlichen Gebern 2 Hemden, 1 Laten. Herr Lehrer Tackf. von der Schule zu Neustädterwall bei dem Gesange patriotischer Lieder gezipft 4 Pfund Charpie in vorzüglicher Qualität. — C. R. aus Elbing 3 Kissenbezüge, 5 Bandagen, 2 Handtücher und Charpie. — Friederike Dörflin aus Fürstenaue im 18. Jahre bettlägeriges Mädchen 1 Pfd. Charpie. — Helene Kowatz in Fürstenaue Charpie. — Ungenannt aus Pr. Mark 1 Paar Socken. — Peterhagen Ungen. 6 Hemden, 6 P. Strümpfe, 2 Laten.

Abgegeben wurden heute an den Herrn Kriegs-Minister Excellenz 65 Zhr., und an die Feldlazarethbehörde in Schleswig ein Koll mit neuer Leibwäsche, Bettzeug und Charpie. Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Feldlazareth nun reichlich mit allem Linnen und Charpie versehen sind, aber neue Hemden, Bettzeuge und Erseisungen erwünscht sein würden; Geld jedoch stets zu gebrauchen ist. Ich danke allen patriotischen Gebern herzlich.

Fürstenaue bei Liegenhof, 8. März 1864.
Niebes, Pfarrer.

Von der Dorfschaft Judendorf bei Mülhausen a. d. Alb. sind zum Vorsehen der ausgerückten preuß. Truppen 7 Zhr., 23 Sgr. 6 Pf. eingekommen und an den Herrn Kriegsminister abgehandelt:

Hofbej. Ed. Schulz 1 Zhr., Mich. Schulz 1 Zhr., Joh. Arndt 1 Zhr., Gottfr. Pacholky 10 Sgr., Gottfried Schulz 10 Sgr., Mich. Schwenzger 10 Sgr., Pet. Wölke 20 Sgr., Wittwe Neuber 10 Sgr., Gottfr. Schulz jun. 10 Sgr., Ungen. 10 Sgr., Marquardt 5 Sgr., Knoblauch 5 Sgr., Wlandau 5 Sgr., Fr. Schulz 5 Sgr., Lehrer Müller 7 Sgr., 6 Pf., Eigenfähn. Marquardt 2 Sgr., 6 Pf., Liebke 2 Sgr., 6 Pf., Bluhm 3 Sgr., Gottfr. Neuber 3 Sgr., Engelke 5 Sgr., Kiemer 2 Sgr., 6 Pf., Wittwe Schulz 7 Sgr., 6 Pf., Leop. Neuber 2 Sgr., 6 Pf., Elm. Christ. Paar 2 Sgr., 6 Pf., Ungenannt 5 Sgr.

Judendorf, den 9. März 1864.
Das Schulzen-Amt. Muthreich.

Antliche Berrügungen.

Bekanntmachung.

Der hier verstorbene Rentier Herr David Friedrich Julius Schnell hat durch Testament (in Danzig) ein Capital von 2000 Thalern legirt, dessen Zinsen zur Unterstützung für in Elbing geborene christliche Knaben und Jünglinge, wenn sie bei besonderer Befähigung für Wissenschaft und Kunst die erforderlichen Mittel zu ihrer Ausbildung nicht besitzen, verwandt werden sollen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Elbing, den 2. März 1864.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem am 14. März c., Vormittags 12 Uhr, auf dem Rathhause anberaumten Licitations-Termine sollen nachbenannte Bauausführungen an den Mindestfordernden verdingen werden:

- 1) der Neubau der Wirthschaftsgebäude auf dem Etablissement Wansau, veranschlagt mit . . . 2127 Zhl. 16 Sgr. 2 Pf.
- 2) der Neubau eines Brunnens auf der Försterei Grunauerwästen, veranschlagt auf . . . 101 " 6 " 8 "
- 3) die Verlängerung des Wirthschafts-Gebäudes auf dem Bürgerpfell, veranschlagt auf . . . 395 " 16 " 3 "

Die Kosten-Anschläge, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Bauten können vorher in unserem Secretariate eingesehen werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Laufe der Jahre 1864 bis 1866 sollen innerhalb des hiesigen Kreises auf der Höhe 7288 Ruthen Kreis-Chaussee'n, welche ausschließlich einer gewölbten Brücke, der Chausseewärterhäuser, Grund- und Nutzungs-Entschädigungen und Aufsichtskosten, zu einem Preise von rund 123,570 Thaler veranschlagt sind, gebaut, und deren Erbauung im Wege der Submission ausgethan werden. Die Bedingungen und Anschläge, welche auf Wunsch in Abschrift gegen Entnahme der Copialien mitgetheilt werden können, sind in meinem Bureau hieselbst einzusehen, und ersuche ich

die Herren Unternehmer, daselbst auch ihre Angebote unter Beifügung von Attesten über ihre Befähigung und Erfahrung bis zu dem am 15. April d. J. um 11 Uhr

Vormittags

anstehenden Termine abzugeben.

Danzig, den 1. März 1864.

Der Landrath.
v. Brauchitsch.

Bekanntmachung.

Bauholz-Termine in der Oberförsterei Liebemühl.

- 1) Für die Beläufe Gehlsfeld, Görlig I. und Görlig II. Montag den 21. März im Krüge zu Bergfriede.
- 2) Für die Beläufe Sonnenborn, Tharden, Grünort Mittwoch den 23. März, im „Königl. Hofe“ zu Liebemühl.
- 3) Für die Beläufe Figebrnen und Schiefwald Mittwoch den 30. März, im Gasthofe des Herrn Kloss in Osterode.

Zum Verlaufe kommen auf dem Termine ad 1. circa 400 Stück Kiefern Stark-, 150 Stück Mittel-, 300 Stück Klein-Bauholz und 660 Stück Spalt- und Rund-Latten,

ad 2. circa 800 Stück Kiefern Stark-, 300 Stück Mittel-, 400 Stück Klein-Bauholz, circa 40 Stück Eichen-, 30 Stück Birken-, 10 Stück Linden-Nugenden und 30 Klafter Buchen-Nugholz,

ad 3. circa 200 Stück Kiefern Stark-, 150 Stück Mittel- und 150 Stück Klein-Bauholz.

Die Termine beginnen um 10 Uhr Vormittags. Beim Anfaufe größerer Quantitäten ist 1/4 des Kaufpreises als Anzahlung zu zahlen.

Liebemühl, den 10. März 1864.

Königl. Oberförsterei.

Zur Verpachtung der Gras-Nutzung der Wiesen und Tristen des Gemein-Guts der Altstadt steht ein Termin an auf

Mittwoch den 16. März c.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers Houffelle, Kurze Hinterstraße No. 16

Noch wird bemerkt, daß die Land-Parzellen, welche die Herren Kantelberg, Preusschoff, Goss, Deckner und Luepke so lange in Pacht gehabt haben, zur neuen Verpachtung ausgethan werden.

Auch soll die Jagdnutzung auf den Ländereien des Gemein-Guts der Altstadt um 12 Uhr verpachtet werden.

Pächtlustige werden ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Die Ereignisse in Schleswig-Holstein,
mit einer Karte vom Kriegsschauplatz.
Preis: 2 Sgr.

Feiner Gummiack à Fl. 3 Sgr., um alles Schuhzeug auf das Feinste zu lackiren, empfing in Commission

C. Gröning.

Schaltjahr 1864!

Bei Neumann-Hartmann in Elbing und Marienburg ist vorräthig:

Gespräch
in der Familie Schwerduth

über die Entstehung des Schaltjahrs.
(Im Elbinger Dialekt.)

Preis: 1 Sgr.

Wie im vergangenen Jahre, so habe ich auch jetzt wieder ein



Commissions-Lager



in En-tout-cas und Halb-Schirmen

empfangen. — Dasselbe ist mit den neuesten und schönsten Sachen ausgestattet, und empfehle
Seide von 26 Sgr. an, bis zu den feinsten.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.



J. C. Voigt, Schirm-Fabrikant,

Fischerstraße No. 25.,

empfehlte sein auf's Vollständigste sortirtes Lager der
neuesten und elegantesten

En-tout-cas und Fantasieschirme

von 1 bis 5 Thlr., ferner sein Fabrikat solide gearbeiteter
seidener, Alpaca- und baumwollener Regenschirme
von 20 Sgr. bis 6 Thlr. — Um jeder marktschreierischen Con-
currenz, die doch nur eine Täuschung des Publikums bezwecken
soll, zu begegnen, habe ich die Preise meiner sämtlichen, aus
den besten Stoffen gearbeiteten Waaren so außerordentlich billig
gestellt, daß ich Jeden der mich Beehrenden in jeder Beziehung
zufrieden stellen werde.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Lager von selbst gearbeiteten
Spiegeln, Konsolen, Gardinenleisten
u. s. w., zu den billigsten Preisen.

B. König, Vergolder,

Spieringstraße No. 27.

Auch werden Spiegel und Bilder gut und billig eingerahmt, so wie alte Gegenstände
werden vergolbet.

B. König.

Großer Ausverkauf!

in dem Volekmann'schen Laden,

No. 44. Alter Markt No. 44.,

von Herren-Garderoben,

1 Parthie Tuchröcke, früher 14 und 12 Thlr., jetzt 9 und 7 Thlr.,
Buckskin-Hosen, früher 6½ und 6 Thlr., jetzt 4 und 3½ Thlr.,
Buckskin-Westen, früher 3 Thlr., jetzt 1 Thlr. 20 Sgr.,
1 Parthie Sammet- und Piqué-Westen zu 1 Thlr.,
Weiße Oberhemden, früher 2 und 1½ Thlr., jetzt 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 Sgr.,
Weiße und coul. Gesundheitshemden, früher 2 Thlr. 10 Sgr., jetzt 1 Thlr. 10 Sgr.,
Schwarzseidene Tücher, früher 2 und 1½ Thlr., jetzt 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr.,
Eine Parthie Cravatten und Schlipse von 1 Sgr. an,
Chemisett's, früher 12 und 10 Sgr., jetzt für 9 und 7 Sgr.

Ferner eine große Parthie Shawl-Tücher,

früher 9, 7 und 6 Thlr., jetzt für 6, 4½, und 3½ Thlr.,

Seidene Regenschirme, früher 5½ und 4½ Thlr., jetzt 3½ und 2½ Thlr.

Dieser Ausverkauf dauert jedoch nur noch kurze Zeit und wird vorläufig
einem geehrten Publikum nicht so leicht Gelegenheit gegeben werden, obige Waaren
zu so einem enorm billigen Preise zu kaufen.

Drillisch

zu Rolltüchern ist wieder vorrätig.

A. Penner.

Das Herren-Garderobe-Geschäft

von

Ed. Weiss, Heil. Geiststr. 36.,
empfehlte in nur reeller Arbeit unter Garantie:
schwarze und couleure Tuchröcke, Frühjahrs-
Ueberzieher und Röcke, schwarze und coul.
Buckskin-Hosen und Westen, seidene und
Sammet-Westen u. s. w. in größter Auswahl
zu außerordentlich billigen Preisen.

Jede Bestellung wird schnell aus-
geführt, und liegen die neuesten Stoffe zur
Aufsicht.

Eine Sendung frischer Federn und Dau-
men erhielt
Wittwe Foss,
Königsbergerstraße No. 28.



Einem geehrten hiesigen wie aus-
wärtigen Publikum die ergebene An-
zeige, daß mein

Hutwaaren-Lager

mit den neuesten Façons Herren- und Kna-
benhüten, sowohl in Seide als in Filz,
versehen ist.

Reparaturen schnell, sauber, billig.

G. Gollnas,

Hutfabrikant aus Königsberg,
Alter Markt 6., unterm großen Hut.

Mein Lager Berliner Zeug-Gama-
schen für Damen, 1 Thlr. 10 Sgr. pr. Paar,
so wie auch für Kinder in Zeug und Leder,
eleganter Schlipse ist durch neue Zusendungen
vollständig sortirt

J. C. Voigt,

Fischerstraße No. 25.

Gute und dauerhafte, selbst verfertigte
Damen-Gamaschen verkauft zu billigen
Preisen

Jacobson,

Sunderstraße 50.

Kieler Sprouten

empfehlte

Otto Schlecht,

Alten echten niederunger Käse in Broden
und ausge schnitten empfehlte; eben so gut ab-
gelagertes hiesiges und bairisch Bier.

Ar. Dyck, f. h. Geiststr. No. 24.

Futtermehl und Weizenkleie ist zu
haben bei **N. Marschall.**

Zur Saat:

Wicken, Erbsen, rothes, weißes Klee, Thy-
motheum und Wasserflee empfehlte

G. Dyck, Lange Hinterstraße 22.

Vorläufige Anzeige.

Die vereinigten Tischler-Meister eröffnen
am 1. April c. im Hause des Herrn Bonberg,
Kurze Heilige Geiststraße No. 18,

**ein Möbel- und
Sarg-Magazin**

und empfehlen das Unternehmen dem geneig-
ten Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Sedoch sind schon vom heutigen Tage
ab daselbst eschene, birken- und lindene Mö-
bel zu billigen aber festen Preisen zu haben.

Herr Fr Lickfett haben wir mit dem
Verkauf derselben beauftragt und ist das Lo-
tal von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr ge-
öffnet. Der Vorstand.

Ein Sielengeschirr im guten Zustande
mit Neusilberbeschlag, ist billig zu verkaufen
bei **Scherffe,**

Königsbergerstraße No. 11.

Ein- und zweithürige Birkenkleider-
Spinde stehen zum Verkauf bei

J. Preusschoff, Tischlermeister.

Gr. Vorbergstraße No. 18.

Um bei Aufgabe des Geschäftes mit mei-
nem Vorrath von Buchen-Brennholz
baldigst zu räumen, verkauft solches zu 23
Thlr. pro Achtel, bei freier Anfuhr

C. A. Fehrmann,
Grubenhagen No. 1.

**Die Samen- und
Pflanzen-Handlung**

von

A. Hummler.

Auß. Mühlendamm No. 25.,

empfehlte besten frischen und keimfähigen
Gemüse-, Feld-, Wald-, Blumen- und
Topfpflanzen-Samen u., Obstbäume,
Obststräucher, edeln Wein, Rosen,
Park- und Alleeabäume, Ziersträucher,
rankende Pflanzen, Knollen- u. Stau-
dengewächse, Georginen, Hecken-
sträucher, davon vorzüglich Weißdorn,
Pflanzen für Zimmer, Gewächshäuser
und frei Landgruppen in großer Auswahl.
Blumen-Bouquets und Kränze u.
billigst.

Zur Saat:

Mai- und Sechswochen-Kartoffeln sind zu ver-
kaufen **Außern Mühlendamm No. 46.**

Vorstädtische Grünstraße No. 34. sind
frühe Fuß-Schooten zu haben.

Ein blühender Oleander steht zum Verkauf.
Näheres **Gr. Vorbergstr. No. 14—15.**

Mehrere schöne, kräftige Oleander-Bäume
werden billig verkauft **Brückstraße No. 3.**

Einige Centner gutes Kuh-Heu sind zu
verkauft **Auß. Marienburgerdamm No. 15.**

Große süße
Böhmische und Türkische Tafel-Pflaumen, geschält. Schlesiſches Backobst,
geback. Kirſchen, Pflaumen- und Kirſchfreide

empfehl't billigt

Wilhelm Korn.

Emmenthaler, Edamer, grünen Känter-, imitirten Schweizer und fetten
Elbinger Käse, in vorzüglich schöner Qualität, empfehl't

Wilhelm Korn.

!! General-Ausverkauf !!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß heute die letzten
 Kisten mit den noch zum

Ausverkauf

gehörenden

fertigen Herren-Garderoben,

als: **Ueberzieher, Röcke, Jaquetts, Paletots** und
 über **300 Paar Beinkleider,**
 angekommen sind.

Sämmtliche Sachen sind auf's Beste abgearbeitet und jeder Stoff vor-
 schriftsmäßig gekrumpft. Das geehrte Publikum darf fest überzeugt sein,
 daß die Waaren alle außerordentlich **gut**, und nicht, wie die Concurrenz be-
 hauptet, „ungekrumpft“ verarbeitet sind, da dieses gar nicht möglich, weil sowohl
 ein jeder Rock wie eine jede Hose **gebügelt** werden muß; würde der Schneider
 nun den Stoff, ohne daß er **vorher gekrumpft**, verarbeiten, so müßten ja
 alle die Stellen, die von dem Bügeleisen berührt werden, **zusammenlaufen**
 und **fraus** werden, welches wohl von einem Jeden bemerkt werden würde.

Demjenigen eine Belohnung von „100 Thalern“, der einen Rock oder
 eine Hose ungekrumpft im **Ausverkauf** vorfindet.

Die Preise sind so sehr herabgesetzt, daß die acht Niederländer Tuchröcke
 in schwerster Qualität schon für 7, 7½ und 8 Thlr. verkauft werden.

Verkaufs-Lokal:

No. 14. Kurze Hinterstr. No. 14.

geradeüber der Mennoniten-Kirche.

Dienstag den 15. März c.,
Vormittags 9 Uhr, sollen die
 dem Rentier Herrn Weyer beim
 Umzuge entbehrlich gewordenen sehr gut er-
 haltenen mahagoni und birkenen Möbel, als:
 1 Schreibtisch, Waschtische, Spieltische, 3 So-
 phas, Servante, Komoden, Spinde, Bettge-
 stelle, 1 großer breiter Trümeau, Glas-Spinde,
 Hausgeräthe, ferner 1 Hächsel-Maschine, 1
 Unter-Schlitten, Banken, Deichseln, Schwen-
 gel, im Hause Baderstraße No. 8. durch
 Auktion verkauft werden. **B ö h m.**

Im Hause Wasserstraße No. 56.
 werden **Donnerstag den 17.**
März c., Vormittags 9 Uhr,
 Spinde, Tische, Stühle, Spiegel, Haus- und
 sonstige Geräthschaften; ferner eine Mangel
 und ein großer eiserner Grapen durch Auktion
 verkauft werden. **B ö h m.**

Das allgem. Landrecht, complett, und ein
 Brockhaus Conversations-Vericon ist billig
 zu haben **Spieringsstraße No. 29.**

Diverse Gartentische, Stühle und Banken
 sowohl, auch zwei Spiel Regel nebst Kugeln,
 wie auch noch ein langer Tafel-Tisch sind so-
 fort zu verkaufen bei

R. Knoppe, gr. Biegelscheunstraße No. 3.

Ein gut erhaltenes **Tafel-Pianoforte**
 ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu
 verkaufen **Spieringsstraße No. 14, 2 Treppen.**

Wasserstraße No. 1, 2 Treppen, stehen 1
 Mahagoni Sopha und 1 Mahagoni Kommode,
 beide sehr gut erhalten, Umzugshalber billig
 zum Verkauf.

Umzugshalber ist eine fast neue polirte
 Schlafbank, eine Waschmaschine und mehrere
 Packkisten billig zu verkaufen am Lustgarten
 No. 14, unten.

Alter Markt No. 48. ist ein vollständiges
 Schaufenster zu verkaufen.

400 Schock gutes Dachrohr ist zu ver-
 kaufen bei **Reinhold,**
 in **Kämmersdorf,** bei Elbing.

Eine junge, schwarze Stute, gut zur Zucht,
 ist zu verkaufen **Pfefferstraße No. 5. bei**
W. Romanowsky.

2 Geschäfts-Locale, zu jedem Be-
 triebe sich eignend, und 1 Wohngelegenheit
 sind, auch getheilt, zu vermieten. Näheres bei
J. Schultz, Mäkler.

Junkerstraße No. 39., eine Treppe hoch,
 ist eine Wohngelegenheit von 2 Stuben, Küche,
 Boden, Keller zu vermieten.

Zu erfragen parterre.

Eine Stube ist mit auch ohne Meubles
 zu vermieten **Herrenstraße No. 25.**

In der obersten Etage sind 2 Vorderstuben,
 Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten
 sogleich zu vermieten **L. A. Ferjenheim.**

Grünstraße No. 16. ist eine einzelne und
 2 zusammenhängende Stuben nebst Zubehör,
 Obst- und Gemüsegarten, von jetzt oder 1.
 April d. J. zu vermieten. Näheres äußern
Mühlendamm No. 17., eine Treppe.

1 freundliches Zimmer mit auch ohne
 Möbel ist sogleich zu vermieten

Kurze Hinterstr. No. 12., 1 Tr. h.

Eine möblirte Vorderstube nebst Schlaf-
 kabinet ist zu vermieten **Herrenstraße 39.**

600 Ruthen gut gedüngter Gemüßeacker
 ist **Sonnenstraße No. 17.** zu vermieten.

Pacht-Gesuch.

Für ein rentables Kruggrundstück, Gast-
 haus oder Material-Geschäft weist einen siche-
 ren Pächter nach **Heinr. Schultz.**

Die Beleidigung, die ich gegen die Drosch-
 kentischer gethan habe, nehme ich zurück.

K r e n z.

Geschäfts-Gröſſung.

Mit dem heutigen Tage eröffne
 ich im Hause L. Hinterstr. 22.,
 genannt im „Bienenstock“, ein
Getreide-, Saaten- u. Mehl-
Geschäft. Es soll mein Bestre-
 ben sein, reellen u. billigen Bedienung.
 Elbing, den 12. März 1864.

G. Dyck.

Carl Jantke,

Tapezier und Dekorateur,
 empfiehlt sich zum Anfertigen von modernen
 und dauerhaften Polstern, als Sophas, Sprung-
 feder-Matratzen, Tapezieren der Zimmer u.
 und verspricht bei Zusicherung reeller und
 prompter Bedienung die möglichst billigen
 Preise. **Wasserstraße No. 39.**

Ein Knabe findet von Ostern ab in mei-
 ner Pension freundliche Aufnahme.

E. Bosche, Wasserstraße No. 35.

2 Knaben, welche die hiesigen Schulen be-
 suchen sollen, finden als Pensionaire freund-
 liche Aufnahme **Brückstraße No. 3.**

Theodor Hein.

Eine Pensionairin findet freundliche Auf-
 nahme. Zu erfragen **Wasserstraße No. 37.,**
 eine Treppe hoch.

2 bis 3 Knaben finden als Pensionaire
 zu Ostern freundliche Aufnahme. Wo? sagt
 die Redaktion dieses Blattes.

Ein junges Mädchen findet bei leichter
 Arbeit dauernd Beschäftigung bei

A. Teuchert.

Ein ordentlicher kräftiger **Laufbursche**
 findet eine Stelle bei **E. R. Waas,**
Fleischerstraße No. 3.

2000 Thaler werden zur ersten und allei-
 nigen Hypothek auf ein Grundstück von mehr
 als fünffachem Werthe zu 5 pSt. Zinsen, ohne
 Einmischung eines Dritten, verlangt.

Selbstdarleher erfahren das Nähere in
 der Expedition dieses Blattes.

5000 Gulden sind zur ersten Stelle auf
 sichere Hypothek zu begeben. Näheres bei
 Herrn Kaufmann Mierau, Fischerthor.

Hoggenricht-, Krumm- u. Safer-
stroh kauft die **Stroh-Papier-Fabrik**
Kalkscheunstraße No. 12.

Eine Taschenuhr ist gef. worden. Der
 Eigenthümer kann sich melden bei
F. Ludwig, Fleischermeister.

1 Thaler Belohnung.

Mittwoch Morgens ist eine Theaterzettels-
 Abonnements-Liste vom Theater bis Heilige
 Geiststraße verloren gegangen; dieselbe war
 in blauem Deckel eingeklebt. Finder obige
 Belohnung, wenn er selbige abgibt in der
 Buchdruckerei des Herrn **A. Bernich.** An
 Wiedererlangung der Liste ist viel gelegen.

Burggarten.

Morgen, Sonntag den 13. d. Mts.: **Tanz-**
vergnügen, ausgeführt von einem ausländi-
 schen Musik-Corps. **F. Ritsch.**

„Harmonie.“
 Montag:
Musikal. Unter-
haltung.
C. A. Lindemann.

Sonntag, den 13. d. Mts., findet **Tanz-**
 bei mir statt, wozu einladet **R. Knoppe.**
 Anfang 4 Uhr.

Waldschlößchen.
 Sonntag und Montag:
Musikalische Unterhaltung.

Den Herren **Schiffen** und **Mühlenbesitzern** erlaube ich mir wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß ich von allen **Sorten Segeltuchen**, wie auch **Schier-, Bram- und Halbtuche** beständig **Lager** halte.

A. Penner.

Aus Wien.

Geehrter Herr! Erlauben Sie, daß ich Ihnen mein elfjähriges Leiden schildere, und Sie werden den aufrichtigsten Ausdruck meiner wirklich unbegrenzten Dankbarkeit begreiflich finden.

Ich habe gestern, als ich Ihrem Central-Depot persönlich mein Befinden meldete, zum ersten Male seit elf Jahren meine Wohnung verlassen können. Ein krampfhafter Husten, verbunden mit heftigen Fieber-Anfällen, welcher sich täglich einstellte und bei zwei Stunden andauerte, entkräftete mich vollständig und war so furchtbar in seinen Folgen, daß ich es nicht wagen konnte, mich davon auf der Straße überraschen zu lassen. Ich hatte stets einen eisigen Körper, magerte zusehends ab, und mein Zustand war hoffnungslos; da wurde mir Ihr vortrefflicher Malz-Extrakt empfohlen.

Ich erkläre nun zum Zwecke der wohlverdienten Veröffentlichung, daß, mag sich der Malz-Extrakt auch tausendfältig bewährt haben, er an mir ein wahres Wunder bewirkt hat. Mein Krampfhusten ist verschwunden, als wäre ich nie davon befallen gewesen, meine Kräfte nehmen sichtbar zu, und ich selbst bin in der heitersten Stimmung. Genehmigen Sie daher meinen innigsten Dank, und mögen Sie noch lange zum Wohle der Leidenden segensreich wirken.

Mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit zeichnet Ihre ergebene

Caroline Sperl.

Im Namen meiner Tochter Caroline

Franz Sperl.

k. k. Beamter der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, (Leopoldstadt) Leopoldgasse No. 80.
An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1., in Berlin.

Die Niederlage des obigen Malz-extrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich:

in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

Pferde- und Kuhheu ist käuflich zu haben
Grubenhagen No. 32.

Eine schöne **Milchkuh**, die jetzt im vollen Euter steht, ist Umstandshalber sofort zu verkaufen.
S. A. Grunwaldt, Junkerstraße 21.

Eine jetzt im vollen Euter stehende Kuh hat zu verkaufen
Peter Braun, Ellerswald 4. Trift.

80 Stück fette Hammel und Schafe stehen zum Verkauf und können sogleich abgenommen werden.
Domaine Heiligenwalde bei Alt Dollstadt, den 10. März 1864.
K e m p e.

Ein zweijähriger Bulle steht zu verkaufen bei
S. K l i n g, in Ellerswald, 4. Trift.

Das Wohnhaus Wasserstraße No. 1. ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren die Bedingungen
Grubenhagen No. 1.,
C. A. Fehrmann.

Mein Grundstück, Wasserstr. No. 72. (Gastwirthschaft), bin ich Willens gegen baare Auszahlung sofort aus freier Hand zu verkauf. Das Nähere zu erfr. daselbst.

Mein Grundstück Pangritz-Colonie No. 63, mit 1 Morg. Baumgarten, bin ich Willens baldigst zu verkaufen. Carl August Rathke.

Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zum baldigsten Eintritt einen tüchtigen, gewandten, jungen Mann.

Königsberg i. Pr.

Salomon & Berliner.

Kallischeunstraße No. 3., 1 Treppe, ist eine Wohnung von 4 Stuben und aller Bequemlichkeit, Eintritt in Garten, vom 1. April zu vermieten. Näheres Junkerstr. 27. Tomasch.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist von sogleich oder vom 1. April ab zu vermieten bei
Joh. Unger, Innern Mühlenbamm No. 20.

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohn-Gelegenheit von 4 aneinanderhängenden Zimmern, Küche u. s. w. ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Schmiedestraße No. 1.

Junkerstraße No. 8, 2 Treppen, ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 15. ist eine Wohnung von zwei zusammenhängenden Zimmern nebst Eintritt in den Garten zu vermieten.

Im Grundstücke hier 1. Niederstraße 4. sind noch Wohnungen vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Auskunft hierüber in demselben Grundstück Sonnabend u. Sonntag von 9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Mittags bei Zimmermann daselbst.

Die Wohngelegenheit Lange Hinterstraße No. 22., zwei Treppen hoch, ist vom 2. April zu vermieten. Nähere Auskunft Heil. Geiststraße No. 41., im Comtoir.

Zwei einzelne Zimmer, eins von sogleich und eins vom 1. April, sind mit auch ohne Möbel und Beköstigung zu vermieten
Innern Georgendamm No. 1.

In dem Hause Heilige Geiststraße No. 47 ist die obere Gelegenheit, bestehend aus drei Stuben, Alkoven, Küche und Kammer, von Ostern ab zu vermieten.

Das Nähere im Comptoir: Inneren Mühlenbamm No. 4a.

Eine Wohnung, bestehend aus 2. Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten
Lange Niederstraße No. 33.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist in der ersten Etage im Hause Wasserstraße 32./33. an ruhige Einwohner von April zu vermieten.

Wohnungen, wie auch echte Maikartoffeln zur Saat sind zu haben in der „Harmonie“, Mühlenbamm.

Inn. Mühlenbamm No. 33. ist eine Stube nebst Cabinet an stille Familie zu vermieten. Brandenburgerstr. 5. ist eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

9½ Morgen sind zum Pflügen in dem Behrendt'schen Grundstücke Ellerswald 4. Trift zu vermieten. Das Nähere Junkerstraße No. 8.

Montag den 14. März c., Morgens 8 Uhr, sollen bei mir circa 40 Morgen kalmisch Land an den Meistbietenden auf 1 Jahr verpachtet werden.

Gschendorff. B u d w e c h.
Die Beleidigung die ich den Heinrich Werbel'schen Eheleuten zugesügt habe, nehme ich abbitend zurück.

Fichthorst, den 9. März 1864.
E. L. Mendkowsky.

Dünger-Erde kann unentgeltlich abgefahren werden. Näheres Brandenburgerstraße 28.

Damen, welche die französische Seiden- und Sandstuh-Wäsche gründlich erlernen wollen, mögen sich melden bei

J. Wintner, Wasserstr. No. 87.

Einen Lehrling zur Conditorei wünscht
J. F. Goll.

Ein Lehrling

zur Erlernung der Goldarbeiter-Kunst wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Näheres in der Exped. der „Elb. Anzeigen.“

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft will ich einen Lehrling, Sohn anständ. Eltern, engagiren.

S. Wolffheim,
in Braunsberg.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Zeit des Eintritts den 15. April. Nähere Auskunft ertheilt

B. Herrmann Hemmpel's Wwe.
in Marienburg.

Auf dem Gute **Bankau** bei Danzig werden zur Erlernung der Landwirthschaft sogleich ein bis zwei junge gebildete Leute gegen eine angemessene Pension gesucht. Das Gut umfaßt die Größe von 2600 Morgen, und ertheilt die nähere Auskunft der

Inspektor **Tischke,** zu Bankau.

Ein Mann von 39 Jahren, 21 Jahre Landmann, mit sämmtlichen Branchen der Landwirthschaft vertraut, sucht eine Stelle als Administrator. Auskunft ertheilt Rittergutsbesitzer Premier-Lieutenant a. D. Steller auf **Gr. Mischen** per Königsberg i. Pr.

Ein Burſche, der Lust hat, die Mülerei zu erlernen, melde sich in der Wassermühle zu **Jankendorf.** G. Düß.

Ein ordentlicher Laufburſche wird gesucht
Sturmstraße No. 13.

Ein ordentliches Nähtermädchen bittet um Beschäftigung, am Liebsten außer dem Hause. Zu erfragen Heilige Leichnamstr. 8 und 9.

Eine zuverlässige Aufwärterin wird empfohlen

Spieringsstraße No. 5.

Eine anständ. Bewohnerin wird gesucht
Gr. Hommelstraße No. 5.

Eine sehr sichere Obligation von Thlr. 6000. soll cedirt werden. Näheres bei
J. Schultz, Mäkler.

1000 Thlr. sind sogleich zur 1. Stelle zu begeben Spieringsstr. 29., 1 Trp.

1300 Thlr. sind hypothekarisch zu begeben. Selbst-Darleither können ihre Adresse unter E. G. in der Expedition d. Btg. abgeben, und werden binnen 8 Tagen beschieden werden.

1000 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt zur erst. Hypothek zu begeben. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes: Spieringsstraße No. 32.

Gebruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.